

***Strukturplan
Leistungssport***

SQUASH

6. Fortschreibung
gültig bis 2013

Erarbeitet/vorgelegt vom Landesverbandstrainer/VA-Leistungssport

Stand: 29.05.2010



0. Analyse des abgelaufenen Zykluses

Der SLV NRW hat im bisherigen Bewertungsverfahren folgende Ergebnisse erzielt:

- nationalen Kriteriumswettkämpfen die maximale Punktzahl von 25
- internationale Kriteriumswettkämpfe 3,6 von 5 möglichen Punkten
- internationale Nachwuchsrangplatz 5 von möglichen 10 Punkten
- Kaderanteile C und D/die maximale Punktzahl von 20
- Kaderanteile A und B die maximale Punktzahl von 10
- leistungsfördernde Strukturbedingungen 15 von möglichen 20 Punkten
- 1. Platz im Ländervergleich von dem Bundesland Bayern
- Simon Rösner (Paderborner SC) ist der herausragende Sportler in Deutschland. Er ist derzeit die Nr. 35 der Welt und war der erfolgreichste World Games Teilnehmer Deutschlands. Außerdem ist er die Nr. 1 der Herren Nationalmannschaft.
- Franziska Hennes (SC Turnhalle Krefeld) ist mit Abstand die jüngste Damen-Nationalspielerin in Deutschland und unangefochten Deutsche Jugendmeisterin. Außerdem ist sie die Nr. 1 in der U19 Mädchen Nationalmannschaft.
- Lucas Wirths (SBC Präventura St. Augustin) ist Mitglied in der U15 Nationalmannschaft.
- Der SLV NRW hat mit vielen Platzierungen unter den TOP 8 bei den nationalen Kriteriumswettkämpfen für die nächsten vier Jahre eine gute Ausgangsbasis seine Position im Vergleich zu den anderen Bundesländern auszubauen.
- Für die internationalen Kriteriumswettkämpfe besteht eine gute Ausgangsbasis. Neben Hennes und Wirths betrifft dies weitere NachwuchssportlerInnen die aktuell unter den TOP 4 in Deutschland geführt werden.
- Das TS/TF Programm muss weiter ausgebaut werden. Aus dem TS/TF Projekt in Paderborn gelangen, im Vergleich zu seiner Größe, zu wenig Sportler in den Kaderbereich.
- Bei den Landesmeisterschaften haben sich jetzt die Jahrgänge 85 bis 87 stärker durchgesetzt. Der direkte Übergang vom Jugend- bzw. Juniorenbereich (AK U19) in den Bereich der Damen und Herren muss noch verbessert werden. Hier vergehen derzeit mehrere Jahre bis der Anschluss gefunden ist. Allerdings gehen trotz dieser langen Übergangszeit kaum SportlerInnen dem SLV NRW verloren.
- Eine wissenschaftliche Unterstützung, Betreuung oder Forschung fand nicht statt.

Die Konsequenzen aus dieser Analyse sind in Stichpunkten im folgenden Punkt zusammengefasst.

1. Sportfachliche Ziele

Folgende grundlegende sportfachliche Ziele werden vom Verbandsausschuss Leistungssport (VA-L) verfolgt. Sie sind im Leistungssportförderkonzept des SLV NRW (Anhang) näher erläutert:

- Die Qualität der eingesetzten Trainer muss möglichst hoch (Diplomtrainer, A-Trainer) sein
Der regelmäßige Einsatz der ausgebildeten Diplomtrainer scheitert in der Regel an der fehlenden Finanzierbarkeit.



- Die jährlicher leistungssportlicher „Brain-Train“ (= Austausch- und Trainee-Programm) für Sportler und Trainer
Dieses jährliche Treffen muss zunächst etabliert werden und es muss eine Akzeptanz für die Notwendigkeit dieser Form des Erfahrungsaustauschs geschaffen werden.
- Die Zusammenarbeit und Aufgabenverteilung der Heim- und Landeshonorartrainer unter dem hauptamtlichen Landestrainer muss regelmäßig erfolgen
Die Zusammenarbeit und Absprache läuft derzeit in der Regel per eMail. Durch regelmäßige Besprechungen der Landestrainer soll hier eine stärkere Vernetzung etabliert werden, die sich dann auf die Heimtrainer ausweitet.
- Eine regelmäßige Leistungs- und Trainingsdiagnose und Trainingssteuerung muss etabliert werden
Mit Ralf Brandt ist ein Mitglied des VA-L direkt für diesen Bereich verantwortlich. Er hat als Koordinator für die Trainerakademie Köln die Studienarbeit unseres Bundestrainers betreut. Diese Studienarbeit hat einen squashbezogenen Leistungstest als Thema. Die regelmäßige Anwendung dieses Tests und die Erfassung und Speicherung der so gewonnenen Daten, sowie deren Auswertung gehört in den nächsten Jahren zu den Säulen der Trainingssteuerung.
- Verwendung der neuesten sportwissenschaftlichen Erkenntnisse und damit eine regelmäßige Fortbildung der Trainer
Die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen ist für den hauptamtlichen Landestrainer Pflicht. Die Finanzierung dieser Fortbildungen durch den SLV NRW, soweit sie nicht bei der Trainerakademie oder der Deutschen Sporthochschule in Köln stattfinden, ist nicht realisierbar. Eine Erweiterung des Teilnehmerkreises ist wünschenswert.
- Eine Konzentration der Talente und High Potentials in einer Trainingsstätte um die Qualität des Trainings deutlich zu steigern
Durch die Verkürzung der Schulzeit erhalten wir zunehmend die Rückmeldung, dass der Aufwand für diese Maßnahmen als zu hoch eingeschätzt wird. Durch eine langfristige Planung soll hier eine Entlastung erreicht werden.
- Verstärkung der individuellen Trainingssteuerung
Mit der Einführung der elektronischen Athletenakte werden zentral alle Daten zur Trainingssteuerung gesammelt und stehen dann gesammelt zur Verfügung. Im Zusammenspiel mit den ausgebauten Kontakten zu den Heimtrainern und der Verwendung von vorhandenen Modulen für die Trainingsplanung soll der Anteil der individuellen Trainingssteuerung ausgebaut werden.
- Eine strengere Auslese und Konzentration auf die Begabtesten
Hier sollen die erfassten Daten der Leistungs- und Trainingsdiagnose zusammen mit dem Bundestrainer ausgewertet werden. Es liegen teilweise Daten von aktuellen Nationalspielern verschiedener Altersklassen vor, die eine Einschätzung der leistungssportlichen Potentiale erlauben.
- Eine frühzeitige und systematische Turnier- und Trainingsplanung
Mit vorhandenen Modulen für die Turnier- und Trainingsplanung soll, in enger Zusammenarbeit mit den Athleten selbst, früher und systematischer die Planung eingeführt werden. Diese Aufgabe werden die Landesleistungsstützpunkte erfüllen.
- Einbindung der deutschen/nordrhein-westfälischen Spitzenspieler in das Training
- Eine Verstärkung der mentalen Ausbildung der Sportler
- Eine systematische Talentsichtung und Talentauswahl pflegen
- In den Köpfen der Vereinsverantwortlichen ein Umdenken etablieren, weg von der einfältigen „Immer früher, immer mehr“-Strategie



Für den Bereich der Nationalmannschaften sind folgende Ziele angestrebt:

Klasse	NRW Anteil	Weltmeisterschaften	Europameisterschaften
Jugend U15	25%	wird nicht ausgespielt	Team: Halbfinale
Jugend U17	25%	wird nicht ausgespielt	Team: Halbfinale
Jugend U19	25%	weibliche Jugend Team: TOP 8 männliche Jugend Team: TOP 8	Team: Halbfinale
Damen	25%	Team: TOP 8	Team: TOP 4
Herren	25%	Team: TOP 12	Team: TOP 4

Der Anteil an NRW-Sportlern bei den Nationalmannschaften hängt ganz entscheidend von den Umfeldbedingungen im Bereich der Bundesliga ab, denn die Bundesligavereine stellen den Anziehungspunkt für die Nationalspieler dar.

Nach einigen schwachen Jahren im Bereich der Damenbundesliga scheint sich der Bereich wieder zu etablieren und vorsichtig wieder an Breite zu gewinnen.

Für die nationalen Kriteriumswettkämpfe wird als Ziel angestrebt, immer mit 25% der Sportler in den Halbfinals vertreten zu sein. Gerade durch den angestrebten Ausbau des Bereiches der Talentsichtung und Talentförderung (vgl. Nachwuchsleistungssportkonzept), wird dieses Ziel auch nachhaltig über den Zeitraum 2010-2013 hinaus verfolgt.

2. Verbandsstruktur Leistungssport (ggf. Organigramm)

2.1 Zuständige Gremien in der Verbandsstruktur

Das innerhalb des SLV NRW für den Leistungssport zuständige Gremium ist der Verbandsausschuss Leistungssport (VA-L).

Der VA-L ist als Fachgremium seit der Satzungsrevision des SLV NRW im Jahr 1992 satzungsmäßig verankert.

2.2 Ziele, Aufgaben und Kompetenzen

Die Aufgaben und Kompetenzen des VA-L ergeben sich aus der Satzung. Dort heißt es:

"Der VA-L vertritt den Spitzensport des Landesverbandes. Er regelt dessen Belange in Anlehnung an Konzeptionen des Deutschen Squash Rackets Verbandes e.V. (DSQV), des Deutschen Sportbundes e.V. (DOSB) und des LandesSportBundes Nordrhein-Westfalen e.V. (LSB). Die Betreuung und Entsendung von Landeskaderathleten zu nationalen wie internationalen Veranstaltungen zählt - evtl. in Kooperation mit dem hauptberuflich tätigen Verbandstrainer- zu seinen zentralen Aufgaben. Darüber hinaus organisiert der VA-L die Landesleistungsstützpunkte."

Insoweit obliegt die fachliche Arbeit im Leistungssport und deren Verwaltung dem VA-L. Aufgrund der innerverbandlichen Vernetzung arbeitet der VA-L mit den für die Bereiche Trainerausbildungen, Lehrerfortbildungen, Schulsport und allgemeine Jugendarbeit zuständigen Gremien eng zusammen.



Die einzelnen Aufgabenbereiche des VA-L werden in der Geschäftsordnung näher beschrieben. Hierzu zählen u.a.:

- Vorlage eines Etatvorschlags für Präsidium und Jugendvorstand des SLV NRW zwecks Beschlussfassung bei Jugendvollversammlungen und Mitgliederversammlungen
- Verwaltung des genehmigten Etats
- Beaufsichtigung von leistungssportlich orientierten Veranstaltungen auf Landesebene
- Kaderberufung und Nominierung von Spielern zu nationalen wie internationalen Veranstaltungen
- Ahndung von Fehlverhalten
- Beantragung, Verlängerung und Verwaltung von Landesleistungsstützpunkten
- Einsatz von Honorartrainern an Stützpunkten, zu Lehrgängen und Wettkampfanstaltungen
- Durchführung von Trainingslehrgangmaßnahmen im Leistungssport
- Durchführung von Maßnahmen zur Talentsuche und -förderung
- Durchführung weiterer Maßnahmen im Rahmen des Förderkonzepts Leistungssport des LSB
- Entwicklung und Durchführung eines kindgerechten Wettkampfsystems
- Fortschreibung des Leistungssportstruktur- und -entwicklungsplans.

Unter weiteren Maßnahmen im Rahmen des Förderkonzepts sind beispielhaft zu verstehen:

- Maßnahmenplanung für Kaderathleten unter besonderer Berücksichtigung der sportlichen, sozialen und schulpädagogischen Bedürfnisse
- sportmedizinische Betreuung der Kaderathleten
- Durchführung von Anti-Dopingmaßnahmen sowie Dopingkontrollen

Die Durchführung der Aufgaben obliegt im Wesentlichen dem Referenten für Spitzen- und Leistungssport (Landesverbandstrainer). Diese Stelle ist hauptamtlich besetzt.

2.3 Personelle Besetzung / Ansprechpartner

Die personelle Besetzung des VA-L ist durch die Geschäftsordnung abschließend geregelt.

Dem VA-L gehören an:

- der durch das Präsidium bestellte Vorsitzende;
aktuell Herr Friedhelm Janssen
- der Vize-Präsident Sport des SLV NRW;
derzeit Herr Michael Gellings
- der Landesverbandstrainer;
aktuell Herr Lars Schweinitz.
- ein Mitglied des Jugendausschusses des SLV NRW;
aktuell Herr Stefan Leifels
- ein der Aktivensprecher;
aktuell Frau Simone Korell,
- ein aus der Mitgliederversammlung gewählter Beisitzer;
aktuell Herr Ralf Brandt

Auf Einladung des VA-L können zu einzelnen Tagesordnungspunkten der Sitzungen Gäste zwecks beratender Funktion hinzugezogen werden. Im Besonderen können dies sein:



- der Verbandsarzt und Doping-Beauftragte;
aktuell Herr Dr. Scheel und
- der Lehrwart;
aktuell Herr Lars Schweinitz.

3. Leistungssportpersonal

Der Squash Landesverband NRW verfolgt folgende Bestands- und Bedarfsplanung im Bereich Leistungssport:

Bestand:

- eine hauptamtliche Landestrainerstelle, gefördert durch den LSB mit 12.000,00 Euro zweckgebundenen Leistungssportmitteln, Qualifikation: Diplomtrainer des DOSB
- drei Stützpunkttrainer auf Honorarbasis, vollständig finanziert durch den Squash Landesverband NRW, Qualifikationen: zwei Diplomtrainer des DOSB, ein C-Trainer (ehemalige C-Kadersportlerin mit Perspektive zur weiteren Qualifizierung).

Bedarf:

- Sicherung der hauptamtlichen Landestrainerstelle, derzeit zu 25% gefördert durch den LSB, derzeit noch keine Förderung durch die Sportstiftung, hier bitten wir um weitergehende Unterstützung, Wunsch eine 25% bis 50% zusätzlich Förderung z.B. durch die Sportstiftung NRW
- zusätzlich: zwei hauptamtliche Stützpunkttrainer (jeweils 50% Stellen) für die Bereiche Westfalen und Rheinland, zu 50% getragen durch den Squash Landesverband NRW
- weiterhin drei Stützpunkttrainer auf Honorarbasis, vollständig finanziert durch den Squash Landesverband NRW

Erläuterung:

Der Squash Landesverband NRW hat den Leistungssport in seiner Satzung verankert und zwar in Form eines dafür zuständigen Verbandsausschusses. Mit einem Vorsitzenden (Diplomtrainer des DOSB) wird die fachlich qualifizierte Arbeit vorangetrieben.

An erster Stelle steht für den Squash Landesverband NRW die Sicherung der hauptamtlichen Struktur im Leistungssport. Den Willen die vorhandenen Ressourcen möglichst ausschließlich in den Sport zu stecken wird daran deutlich, dass der Squash Landesverband NRW keine Hauptamtlichkeit in der Verwaltung hat, sondern mit zwei Referenten (Breitensport/Leistungssport) und viel Ehrenamtlichkeit die Aufgaben bewältigt.

Durch den Einsatz von drei Diplomtrainern und einer ehemaligen C-Kadersportlerin werden im Squash Landesverband NRW die qualifiziertesten Trainer in NRW eingesetzt. Durch den hauptamtlichen Landestrainer und die drei Honorar-Stützpunkttrainer deckt der SLV NRW sein LLZ und die LLStPs ab.

Die Sicherung der hauptamtlichen Landestrainerstelle wird aus unserer Sicht am stärksten dadurch unterstützt, indem die bisherige Förderung mittel- und langfristig gesichert wird und weitere Fördermöglichkeiten einbezogen werden. Deshalb möchten wir mit ihrer Unterstützung eine zusätzlich Förderung z.B. durch die Sportstiftung NRW oder das Fachkräfteprogramm des LSB erreichen.

Zusätzlich zum bisherigen Trainerstab besteht der Bedarf für zwei 50% Stellen als Stützpunkttrainer, die die Regionen Westfalen und Rheinland abdecken würden. Hier kämen z.B. die beiden Diplomtrainer in Frage, so dass in der Hauptamtlichkeit die höchste Trainerqualifi-



kation zusammen mit viel Erfahrung als Trainer zum tragen kommen könnte. Die Hauptamtlichkeit dieser beiden Stellen würde eine deutliche Intensivierung in der fachlichen Betreuung der Nachwuchssportlerinnen und Nachwuchssportler bedeuten.

Zur Ergänzung dieser hauptamtlichen Struktur im Leistungssport im SLV NRW würden wir weiterhin mit bis zu drei Honorar-Stützpunkttrainern arbeiten.

Die aktuellen Daten des Leistungssportpersonals (Stand: 03.05.2010)

Name	Vorname	Straße	PLZ	Ort	Lizenz / Ausbildung	gültig bis	Honorar-trainer	Hauptberuflicher Trainer
Schweinitz	Lars	Heideweg 86	42781	Haan	Diplomtrainer			X
Janssen	Friedhelm	An der Steinrutsch 23	51375	Leverkusen	Diplomtrainer		X	
Brandt	Ralf	Zum roten Bergen 7	48165	Münster	Diplomtrainer		X	
März	Veronika	Dr. Roerig-Damm	33106	Paderborn	C-Lizenz	2012	X	

3.1 Aufgaben der hauptberuflichen Stützpunkt- und der Honorartrainer & Qualifikation der beauftragten Trainer

Der SLV NRW verfügt über einen hauptberuflichen Landesverbandstrainer, der die Stützpunkte Krefeld, Mönchengladbach und Mülheim betreut.

Neben seinen sportpraktischen Verpflichtungen werden ihm auch verwaltende und administrative Tätigkeiten des Gesamtverbandes überantwortet.

Die Landesverbandstrainerstelle ist derzeit durch Lars Schweinitz (Diplom-Trainer des DOSB) besetzt.

Der Landesleistungsstützpunkt Köln wird auf Honorarbasis durch Diplom-Trainer Friedhelm Janssen abgedeckt. Der Landesleistungsstützpunkt Paderborn wird auf Honorarbasis durch Diplom-Trainer Ralf Brandt abgedeckt.

Als Ergänzung gibt es ein jährliches Trainertreffen. Dort kommen die Landestrainer, Vereinstrainer und Heimtrainer, auf Einladung durch den Landestrainer, zusammen um sich über die Entwicklung einzelner Sportlerinnen und Sportler auszutauschen und aktuelle Entwicklungen sowie perspektivische Veränderungen oder Erweiterungen zu diskutieren. Dieses Trainertreffen dient auch dem schnellen Transfer aktueller sportwissenschaftlicher Erkenntnisse an die Trainerbasis. Während dieser Treffen werden, auf Basis der Turnieranalysen der Athleten, die weiteren Trainingsschwerpunkte diskutiert und festgelegt.

Zusätzlich finden regelmäßige Kontakte zu den Vereins- und Heimtrainer über die so genannten Turnieranalysen statt. Die Landestrainer erstellen von allen nationalen und internationalen Veranstaltungen individuelle Turnieranalysen für alle teilnehmenden Kaderspielerinnen und Kaderspieler. Diese werden schriftlich fixiert und den Kadersportlerinnen und den Kadersportlern sowie ihren Vereins- bzw. Heimtrainern zur Verfügung gestellt. Über die Inhalte und Einschätzungen findet dann ein Austausch mit den Vereins- und Heimtrainern statt.

Die Vereins- und Heimtrainer verfügen in der Regel über eine C-Trainerlizenz, teilweise auch über eine B-Trainerlizenz.



3.2 Aus- und Fortbildung

Der SLV NRW unterstützt die für ihn in den einzelnen Förderstufen tätigen Trainer bei der Fortbildung, indem ein modulares Trainer-Aus- und Fortbildungssystem geschaffen wurde.

Der Landesverbandstrainer besucht die Fortbildungsseminare der Trainerakademie Köln (Absolventenfortbildung), sowie Fortbildungsseminare der Olympiastützpunkte. Außerdem werden jährlich ein bis zwei Bundestrainerfortbildungsseminare, die Bundestrainer-Foren, und Veranstaltungen von Momentum absolviert.

Darüber hinaus findet ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch der Landestrainer untereinander während der nationalen und internationalen Veranstaltungen statt. Ebenso herrscht ein intensiver Kontakt zum Bundestrainer des Spitzenverbandes. Hier findet neben den Treffen bei nationalen und internationalen Veranstaltungen ein regelmäßiger Austausch während des Trainings am BLStP/LLStP Mülheim statt, da der BLStP Mülheim vom Bundestrainer persönlich betreut wird.

Der SLV NRW hat die Trainerausbildung in ein modulares System umgestellt. Die einzelnen Module stehen jeweils unter einem besonderen Thema und werden verteilt über das ganze Jahr angeboten. Sie umfassen jeweils 20 LE und münden schließlich in die Trainer-C-Lizenz.

Um den Transfer von aktuellem sportwissenschaftlichem Wissen und der vorhandenen sportpraktischen Erfahrung aus dem aktuellen Trainerstab sowie den oben genannten Fortbildungsveranstaltungen zu gewährleisten, wird es in regelmäßigen Abständen ein Modul „Wissenstransfer“ geben.

4. Kaderstruktur und Kaderentwicklungen

4.1 namentliche Benennung der KadersportlerInnen des SLV NRW

Damen 2010

Kader	Name	Verein
B	Simone Korell	SC Turnhalle-Niederrhein
C	Eva Brauckmann	SC Turnhalle-Niederrhein
C	Franziska Hennes	SC Turnhalle-Niederrhein
C	Maren Piesch	SRC Sportpark Hünxe
C	Vanessa Geroska	1. Mönchengladbacher SRC
C	Ann-Christine Filipowski	SRC Sportpark Hünxe

Herren 2010

Kader	Name	Verein
A	Simon Rösner	Paderborner SC
C	Lennart Osthoff	Paderborner SC
C	Cedric Lenz	Paderborner SC
C	Nils Sporkmann	Squash Inn 88 Hamborn
C	Lars Duch	Clonia Köln



Mädchen und Jungen 2010

Kader	Vorname	Nachname	Verein
D/C	Tim	Breidenbach	1. RSC Gerry Weber Rackets
D/C	Alexander	Czirr (x)	Paderborner SC
D/C	Peer	Dany	Squash Club Forum Castrop-Rauxel
D/C	Dustin	Eickhoff	1.Mönchengladbacher SRC
D/C	Valentin	Erler	1.Mönchengladbacher SRC
D/C	Benedikt	Gottschlich	Squash Club Forum Castrop-Rauxel
D/C	Berit	Hatschek (x)	SRC Sportpark Hünxe
D/C	Nele	Hatschek (x)	SC Olymp Dorsten
D/C	Laura	Kern	Paderborner SC
D/C	Marcel	Keßler	Paderborner SC
D/C	Julian	Kischel (x)	Paderborner SC
D/C	Andreas	Laschinski (x)	1.Mönchengladbacher SRC
D/C	Mario	Laszewski (x)	SC hot socks Mülheim
D/C	Maike	Paschke	Paderborner SC
D/C	Niklas	Reich	1.Mönchengladbacher SRC
D/C	Sarah	Reich	1.Mönchengladbacher SRC
D/C	Yannis	Senkel (x)	SC hot socks Mülheim
D/C	Annika	Tiemann	SRC Sportpark Hünxe
D/C	Laura	Tiemann	SRC Sportpark Hünxe
D/C	Joshua	van Huet	1.Oberhausener SRC
D/C	Tobias	Wächter	Paderborner SC
D/C	Joana	Weise	SC hot socks Mülheim
D/C	Christina	Westphal	SRC Sportpark Hünxe
D/C	Annika	Wiese (x)	Paderborner SC
D/C	Nico	Wilhelms	SRC Sportpark Hünxe
D/C	Luca	Wilhelms	SRC Sportpark Hünxe
D/C	Marc	Wingendorf (x)	1.SBC Sankt Augustin
D/C	Lucas	Wirths (x)	1.SBC Sankt Augustin
D	Torben	Reinhold (x)	Paderborner SC
D	Ben	Windhausen (x)	1.Mönchengladbacher SRC
D	Timo	Roccella (x)	Paderborner SC
D	Andre	Igelbrink (x)	SC Hasbergen

Die besonders hochtalentierten Landeskader-Spieler mit internationaler Erfolgsperspektive sind in der D/C- Kaderliste mit (X) markiert. Die hochtalentierten Sportler der D-Kader sind dieser Liste namentlich erwähnt und mit (x) markiert. Darüber hinaus sind die weiteren D-Kadersportler nicht aufgeführt.

Insgesamt sind im D-Kader des Squash Landesverbandes derzeit (Stand 03.05.2010) 25 Sportler.

Die D/C Kader sollen gemäß Strukturplan des DSQV das 1- bis 1,5-fache des C-Kaders betragen. Dies sind für die männliche Jugend 20 bis 30 Kadersportler und für die weibliche Jugend 12 bis 18 Kadersportlerinnen. Tatsächlich befinden sich derzeit im D/C Kader 27 Mädchen und 64 Jungen. Hier besteht Abstimmungsbedarf mit dem Spitzenverband. Mit dem LSB ist die Richtkadergröße von 25 Sportlerinnen und Sportlern vereinbart. Gemäß Zielstellungen des LSB, ca. 25%iger Anteil an den Kadern des



Spitzenverbandes, bedeutet das für den D/C Kader eine Richtgröße von 3 bis 5 Mädchen und 5 bis 8 Jugend im D/C Kader und damit eine D-Kadergröße im Bereich von 12 bis 17 jugendlichen Athletinnen und Athleten. Auf diese Konzentration auf weniger und hochtalentierten Kaderjugendliche wird in den nächsten Jahren hingearbeitet.

4.2 Kaderkriterien für den Landeskader (D-Kader)

4.3 Aufnahmekriterien Grundausbildung (FS 1)

Athleten werden in die Förderungsstufe 1 aufgenommen, wenn der Landesverbandstrainer nach entsprechenden Sichtungsmaßnahmen erkennt, dass der jugendliche Squasher Interesse am Squashsport zeigt und aufgrund seiner gezeigten Leistungen die Erfüllung der Anforderungen beim Training erwarten lässt.

Seitens des SLV NRW werden die Mitgliedsvereine außerdem gebeten jugendliche Athleten, die beabsichtigen die Grundausbildung aufzunehmen, an den Landesverbandstrainer zu melden. Nach entsprechender Absprache erfolgt dann eine Sichtung.

Erfahrungsgemäß kann man davon ausgehen, dass die jugendlichen Athleten 8-9 Jahre alt sein müssen, um die Grundausbildung aufnehmen zu können.

4.4 Aufnahmekriterien Grundlagentraining (FS 2)

In der Regel zeigt es sich, dass die jugendlichen Athleten nach zwei Jahren Grundausbildung in die Förderstufe 2 überführt werden können.

Selbstverständlich haben die Trainerinnen und Trainer zu beobachten und ggf. zu überprüfen, ob die Ausbildungsziele der Grundausbildung erfüllt sind. Sollte das nicht gegeben sein, verbleibt der jugendliche Athlet für eine weitere Saison in seiner Förderstufe.

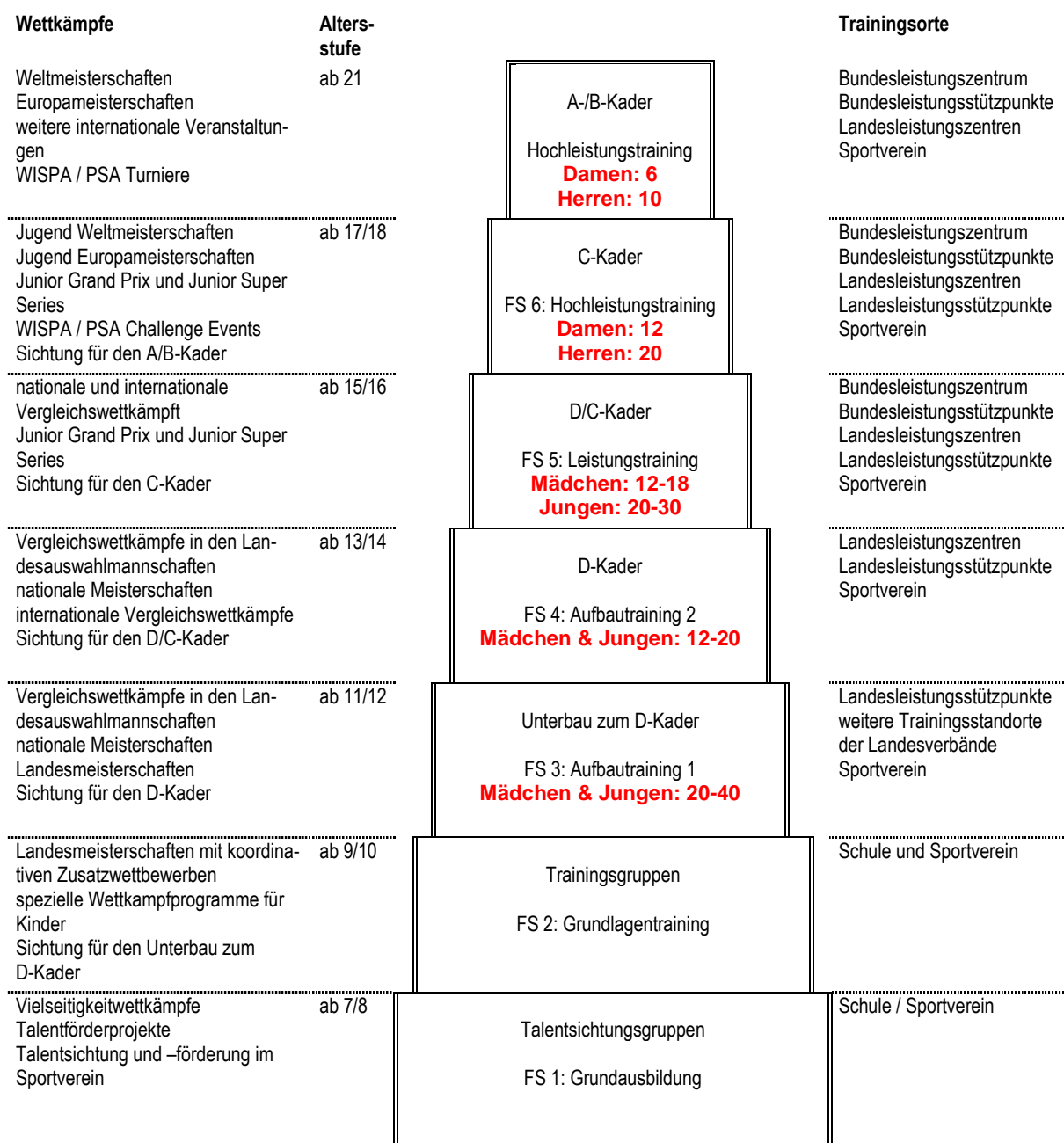
Die Überführung in die nächsthöhere Förderstufe erfolgt aufgrund der spezifischen saisonalen Anforderungen im Squash im Sommer eines jeden Jahres.

4.5 Aufnahmekriterien Aufbautraining 1 & Aufbautraining 2 (FS 3 & FS 4)

Analog zu den oben gemachten Ausführungen kann der jugendliche Athlet in die Förderstufe 3 bzw. 4 aufgenommen werden, damit seine Kaderzugehörigkeit erhalten bleibt, wenn die Ausbildungsziele der vorangegangenen Stufe erfüllt sind. Maßgebend sind auch hier die Beobachtungen der Trainerinnen und Trainer, wobei aufgrund der nunmehr regelmäßigen Teilnahme an Wettkämpfen auch diese Ergebnisse zu berücksichtigen sind.



4.6 Darstellung der Kaderpyramide (D- bis A-Kader) und Kaderzahlen





5. Trainings- und Wettkampfsystem

5.1 Wettkampfsystem

5.1.1 Grundausbildung (FS 1)

Im Rahmen der Grundausbildung sollte aus Gründen der Überprüfung der vielseitigen Ausbildung lediglich der DSQV U11- Mehrkampf (s. Leistungstraining Squash) Anwendung finden. Derzeit wird auf Bundesebene parallel zur Deutschen Jugendmeisterschaft der „Kids-Cup U11“ angeboten.

Mittelfristiges Ziel muss es sein, das Wettkampfsystem so zu verändern, dass einer frühzeitigen Spezialisierung entgegen gewirkt werden kann. Ein aktuelles Projekt des Fußballvereins Hoffenheim scheint sehr erstrebenswert zu sein. Hoffenheim nimmt nicht mehr mit Mannschaften am normalen Wettkampfsystem teil, sondern führt Spielfeste für diese Altersklassen durch, die eben die vielseitige Ausbildung der Kinder fördern und einer frühen Spezialisierung entgegen wirken.

5.1.2 Grundlagentraining (FS 2)

Ähnlich wie in der Grundausbildung sollte auch beim Grundlagentraining aus Gründen der Vielseitigkeit der U-11 Mehrkampf des DSQV durchgeführt werden. Allerdings kann davon ausgegangen werden, dass für die jugendlichen Athleten der 1. Teil eine zu geringe Anforderung darstellt, so dass hauptsächlich der 2. Teil zur Anwendung kommt. Derzeit wird auf Bundesebene parallel zur Deutschen Jugendmeisterschaft der „Kids-Cup U11“ angeboten.

Auch für diese Förderstufe gilt die Zielsetzung zur Veränderung des Wettkampfsystems wie im Punkt 5.1.1 angegeben.

5.1.3 Aufbautraining 1 & Aufbautraining 2 (FS 3 & FS 4)

Die D-Kaderathleten und der Unterbau zum D-Kader vertreten in der Regel die internationalen Wettkampfklassen U13, U15 und U17. In Anlehnung an das internationale Regelwerk wurden weltweite Wettkampfnormen entwickelt, die über den DSQV auch für den SLV NRW verbindlich sind.

In aller Regel kommt ein einfaches KO-System zur Anwendung, bei dem unterlegene jugendliche Athleten die weiteren Platzierungen in der sog. Trostrunde ausspielen. Angestrebt ist die Feststellung einer Rangfolge unter den Wettkampfteilnehmern vom ersten bis zum letzten Platz.

An dieser Stelle sei angemerkt, dass der Wettkampfmodus in den letzten Jahren mehrfach verändert wurde. So werden derzeit die Ranglistenturniere auf deutscher Ebene und auf Landesverbandsebene nicht mehr in Altersklassen, sondern in Leistungsklassen gespielt. Die Meisterschaft jedoch wird weiterhin in Altersklassen gespielt. Auch die Zählweise wurde nach mehreren Jahren der Erprobung einheitlich auf die „Punkt-Pro-Ballwechsel-Zählweise“ (PpB) umgestellt.

5.1.4 Leistungstraining (FS 5)

Der D/-C Kader Athlet der Förderstufe 5 ist in der Regel 17-18 Jahre alt. Insoweit gehört er der Wettkampfklasse U19 an. Athleten, die sich, in Anschlussstraining befinden, sollten neben dem Besuch nationaler Wettkämpfe verstärkt internationale Wettkampferfahrungen suchen,



um sich an Maßstäben auch in Bezug auf eine eventuelle, spätere Profikarriere, orientieren zu können. Darüber hinaus sollten Vergleiche im Erwachsenenbereich angestrebt werden.

Der Besuch von Wettkampfveranstaltungen, die sich über einen längeren Zeitraum als ein Wochenende erstrecken, oder durch ihre Entfernung zum Heimatort gekennzeichnet sind, erscheint von besonderer Bedeutung für die weitere Entwicklung der Athleten.

An dieser Stelle sei angemerkt, dass der Wettkampfmodus in den letzten Jahren mehrfach verändert wurde. Bei den Herren wurden seit einiger Zeit neue Zählsysteme erprobt. Ab dem Jahr 2008 wurde die Zählweise deutschlandweit und europaweit auf die Punkt-Pro-Ballwechsel-Zählweise (PpB) umgestellt. Der Weltverband folgt dieser Entwicklung ab dem Jahr 2009. Dadurch ändern sich auch die taktische und psychische Anforderung an den Athleten gegenüber der traditionellen Zählweise.

5.2 Trainingssystem

5.2.1 Grundausbildung (FS 1)

Dauer, Umfang, Zeitplanung

Die Rahmentrainingskonzeption Squash (Leistungstraining Squash) hat Kritiken bezüglich Trainingsdauer, Umfang, Intensität etc. entwickelt. Insbesondere ist zu berücksichtigen, dass Kinder mit unterschiedlichsten Voraussetzungen in die Grundausbildung gehen. Alters-, Entwicklungs-, und Geschlechtsunterschiede spielen ebenso eine wichtige Rolle wie allgemeine Erfahrung im Sport und squashspezifische Vorerfahrungen. Trainerinnen und Trainer müssen versuchen, die individuellen Lern- und Leistungsstände zu erkennen, um gezielt fördern zu können und eine entsprechende Umsetzung für die Trainingsstunde zu ermöglichen.

Körperliche Überforderung in Bezug auf Ausdauerleistung kann in diesem Alter in der Regel nicht entstehen.

Kräftigung darf nicht mit Zusatzgewichten erfolgen und nur zum Trainingsinhalt werden, wenn die Bewegungsausführungen nicht zu Fehlhaltung führen können. Hier sollen die aktuellen Erkenntnisse zum Krafttraining mit Kindern (DSHS Köln, Mester/Kleinöder) eingebracht werden. Diese Erkenntnisse müssen aber in der Traineraus- und -fortbildung zunächst noch den Trainer vermittelt werden. Eine wissenschaftliche Zusammenarbeit mit der DSHS in diesem Bereich wird angestrebt (siehe Punkt 11).

Hinsichtlich der Konzentrationsfähigkeit der Kinder in Grundausbildung davon auszugehen, dass Lern- und Übungsphasen mit hohem konzentrativen Anforderungen kurz sein sollten. Als Richtwert ist von 10-20 minütigem Üben auszugehen. Solche Lern- und Übungsphasen sollten eher an den Anfang der Stunde gelegt werden.

Übungen in der Grundausbildung sollten sich am "U11-Mehrkampf" – vom DSQV herausgegeben – (s. Leistungstraining Squash) orientieren. Daraus lassen sich entsprechend Dauer und Umfang der Belastungen erkennen.

Ausbildungsziele

Die Ausbildungsziele im Rahmen der Grundausbildung beabsichtigen

- die Koordination/Kondition,
- die Technik,
- die Taktik und
- die psychischen Fähigkeiten

zu verbessern.



Bezüglich Koordination/Kondition sind vor allem die Koppelungsfähigkeit (Hand-Auge-Koordination), die räumliche Orientierung, die Reaktionsfähigkeit sowie die vielfältigen, un-spezifischen und spezifischen koordinativen Anforderungen zu schulen.

Das Grundrepertoire sportlicher Leistungen wie Laufen, Springen, Werfen, Fangen und das Schlagen von Bällen darf selbstverständlich nicht vernachlässigt werden.

Bei der Verbesserung der sportspezifischen Technik gilt es vor allem die Basistechniken wie Griffhaltung und Stellung zum Ball zu schulen. Aus der Wurfbewegung sind die Schlagbewegungen abzuleiten.

Das taktische Verständnis wird über die sog. Kleinen Spiele, d.h. Bewegungsspiele auf dem Squashcourt sowie dem Mini-Squash entwickelt.

Im Bereich der Entwicklung psychischer Fähigkeiten ist es wichtig, darauf zu achten, dass jeder befähigt wird, sich in die Trainingsgruppe zu integrieren und sein Üben und Spielen selbst zu organisieren. Das Miteinander beim Spielen steht im Vordergrund.

Nochmals soll betont werden, dass die Trainerinnen und Trainer die allgemeinen physiologischen wie psychischen Entwicklungstendenzen jedes einzelnen Athleten zu berücksichtigen haben.

Sollte erkannt werden, dass Defizite in der physiologischen Entwicklung bestehen, ist auf Hilfsmittel wie z.B. den Kurzschläger oder alternatives Ballmaterial zurückzugreifen.

5.2.2 Grundlagentraining (FS 2)

Dauer, Umfang, Zeitplanung

In der Förderstufe 2 absolvieren die jugendlichen Athleten - im Idealfall - zwei Jahre sport-spezifischerer Ausbildung.

Neben der weiteren Verbesserung der in der Grundausbildung angesprochenen Aufgaben werden neue Trainingsziele und -inhalte angesprochen, so dass ein zeitintensiveres Training notwendig wird.

Aufgrund der fortgeschrittenen Lernfähigkeit in dieser Altersstufe und der zumeist vorhandenen intrinsischen Motivationslage stellt sich dies nicht als Problem dar. Sollten Trainerinnen und Trainer allerdings eine starke extrinsische Motivationslage beim Athleten feststellen, ist behutsam zu versuchen, den Spaß am Squashsport und dem Drumherum (soziale Aktivitäten) zu entwickeln.

Die Rahmentrainingskonzeption SQUASH (Leistungstraining Squash) gibt für die Förderstufe 2 Übungen und Spielformen vor, die bezüglich Trainingsdauer, -umfang, -intensität etc. definiert sind.

Ausbildungsziele

Die früheren Ausbildungsziele und -inhalte werden im Rahmen der Koordination/Kondition ergänzt durch Rhythmusfähigkeit, Umstellungsfähigkeit und Differenzierungsfähigkeit. Darüber hinaus ist ein regelmäßiges aerobes Ausdauertraining zu veranlassen.

Hinsichtlich der Technik ist darauf Wert zu legen, dass alle Grundschläge in ihrer Grobform erlernt werden, so dass alle Hauptaktionen wie Laufen im Court und Schlagen des Balles möglich sind. Erste Spezialschläge sind dem jugendlichen Athleten beizubringen wobei jeder seine individuellen Vorlieben entwickeln kann. Wichtig ist das Erlernen eines lockeren, unverkrampften Schwungs.



Die taktischen Kenntnisse sind dahin gehend zu erweitern, dass spielerisches Entscheidungstraining eingeführt wird. Vielfältige Übungs- und Spielformen sowie dem Squashsport ähnliche Sportspiele sollen an den Squashsport heranführen.

In Bezug auf die Entwicklung psychischer Fähigkeiten ist Selbstverantwortung weiter zu steigern. So hat der jugendliche Athlet z.B. für die Vollständigkeit seiner Sportausrüstung selber Sorge zu tragen. Auf eine zunehmende Differenzierung der Wahrnehmungsprozesse ist darüber hinaus Wert zu legen.

5.2.3 Aufbautraining 1 & Aufbautraining 2 (FS 3 & FS 4)

Dauer, Umfang, Zeitplanung

Da in dem Altersspektrum von 12-15 Jahren eine Reihe von gravierenden reifungs- und entwicklungsbedingten Veränderungen ablaufen, gibt es keine allgemein verbindlichen Regeln, die die Trainingsdauer, den -Umfang, die -Intensität etc. festschreiben. Sinnvoll scheint es zu sein, die jugendlichen Athleten an ihre zuvor ermittelten individuell bestimmten Leistungsgrenzen, vor allem im konditionellen Bereich, heranzuführen und zu gewöhnen, um daraus Standards werden zu lassen.

Ausbildungsziele

In Bezug auf die koordinativen/konditionellen Fähigkeiten sind weitere Schwerpunkte zu setzen. Durch Fahrtspiele sind punktuell die anaerob-laktaziden Grenzen auszuloten. Die Rumpfmuskulatur ist gezielt zu stabilisieren. Die an das Squashspiel gestellten Schnelligkeitsanforderungen sind vielseitig zu entwickeln. Im Rahmen von Beweglichkeit- und Koordinationsschulung sind in Abhängigkeit von Längen- und Breitenwachstum das Zusammenspiel von Gelenkbeweglichkeit und muskulären Verhältnissen zu optimieren.

Im Technikbereich sind die erlernten Grundschnitte an die zunehmenden konditionellen Fähigkeiten zu adaptieren. Zum Zwecke eines offensiven Spielansatzes sind insbesondere die rasche Annäherung zum Ball sowie dessen frühes Treffen zu trainieren. Die lockere, unverkrampfte Schwungausführung ist zu festigen.

In Bezug auf die Taktik ist das sog. Basisspiel zu erlernen, wobei sich individuelle Spieltypen ausformen können und sollen. Um das zu unterstützen, sind unterschiedliche, taktische Konzepte anzubieten und zu erproben.

Aus Sicht der psychischen Fähigkeiten ist die intrinsische Motivationslage derart zu festigen, dass ein lebenslanges Squashtreiben angelegt wird.

In den Förderstufen 3 und 4 ist darauf Wert zu legen, dass die jugendlichen Athleten in erhöhtem Maße ihre kognitiven Fähigkeiten entwickeln, tun die Selbststeuerung von Trainings- und Wettkampfleistungen beeinflussen zu können. Erste Muster der naiven Psychoregulation sind zu erlernen.

5.2.4 Leistungstraining (FS 5)

Dauer, Umfang, Zeitplanung

In dieser Altersstufe ist die Pubertät abgeschlossen. Auch wenn für den jugendlichen Athleten zunehmend schulische und berufliche Fragen wichtig werden, ist der Trainings- und Wettkampfbetrieb zu verstärken, um den enormen Anforderungen im Leistungssport gerecht werden zu können.

Auch in der Förderstufe 5 sind keine konkreten Angaben zu Trainingsdauer, -Umfang, -Intensität etc. zu machen, da die individuellen Ausprägungen unter den jugendlichen Athleten sehr unterschiedlich sind. Das ist letztlich kennzeichnend für das Sportspiel Squash.



Ausbildungsziele

Die Ausbildungsziele und -inhalte der Förderstufe 5 zielen in erster Linie darauf ab, individuelle Defizite abzubauen, um Fähigkeiten und Fertigkeiten auszuprägen, die es ermöglichen höchstes Niveau zu erreichen.

Hinsichtlich von Koordination und Kondition ist zu bemerken, dass sich das Training zunehmen an der Belastungsstruktur des Squashspiels zu orientieren hat. Aufgrund der weiterhin zu erhöhenden Trainings- und Wettkampfbelastung ist darauf zu achten, dass eine kleine Periodisierung durchgesetzt wird. Der hohe Anteil an spezifischen Trainingsmethoden macht es zudem unbedingt notwendig, das durch Ausgleichssport sie Einseitigkeit des Trainings kompensiert wird.

Im technisch/taktischen Bereich sind alle für den Ernstfall notwendige Fähigkeiten. Und Fertigkeiten auszuprägen. Das bildet die Grundlage, dass der Athlet sein taktisches Können durchhalten und seine individuellen Spielstil gegenüber der Konkurrenz durchsetzen kann.

Bei der weiteren Entwicklung psychischer Fähigkeiten ist darauf Wert zu legen, dass der Athlet für sich selber auf Basis realistischer Selbsteinschätzung, sportliche Perspektiven definiert.

Darüber hinaus zeigt es sich im Wettkampf, dass nur eine im höchsten Maße ausgebildete Willensstärke zum Erfolg führen kann. Negative Umwelteinflüsse sind zu tolerieren und zu Gunsten der Leistungsbereitschaft anzuwenden.

5.3 Grundpositionen zur Erhöhung der Wirksamkeit des Trainings, insbesondere des Qualitätsniveaus des Trainings (Trainingsdatendokumentation)

- Die Qualität der eingesetzten Trainer muss möglichst hoch (Diplomtrainer, A-Trainer) sein
- Die jährlicher leistungssportlicher „Brain-Train“ (= Austausch- und Trainee-Programm) für Sportler und Trainer
- Die Zusammenarbeit und Aufgabenverteilung der Heim- und Landeshonorartrainer unter dem hauptamtlichen Landestrainer muss regelmäßig erfolgen
- Eine regelmäßige Leistungs- und Trainingsdiagnose und Trainingssteuerung muss etabliert werden
- Verwendung der neuesten sportwissenschaftlichen Erkenntnisse und damit eine regelmäßige Fortbildung der Trainer
- Eine Konzentration der Talente und High Potentials in einer Trainingsstätte um die Qualität des Trainings deutlich zu steigern
- Verstärkung der individuellen Trainingssteuerung
- Eine strengere Auslese und Konzentration auf die Begabtesten
- Eine frühzeitige und systematische Turnier- und Trainingsplanung
- Einbindung der deutschen/nordrhein-westfälischen Spitzenspieler in das Training
- Eine Verstärkung der mentalen Ausbildung der Sportler
- Eine systematische Talentsichtung und Talentauswahl pflegen
- In den Köpfen der Vereinsverantwortlichen ein Umdenken etablieren, weg von der einfältigen „Immer früher, immer mehr“-Strategie



5.4 Konzept zur Trainingssteuerung

Neben der regelmäßigen sportmedizinischen Untersuchung soll mit dem, vom Bundestrainer Oliver Pettke, entwickelten squashspezifischen Leistungstest eine regelmäßige Leistungsbestimmung erreicht werden. Der Test wurde im Rahmen der Diplomtrainerausbildung von Oliver Pettke entwickelt und lieferte schon erste Testergebnisse der Bundeskaderathleten.

6. Betreuungsmaßnahmen

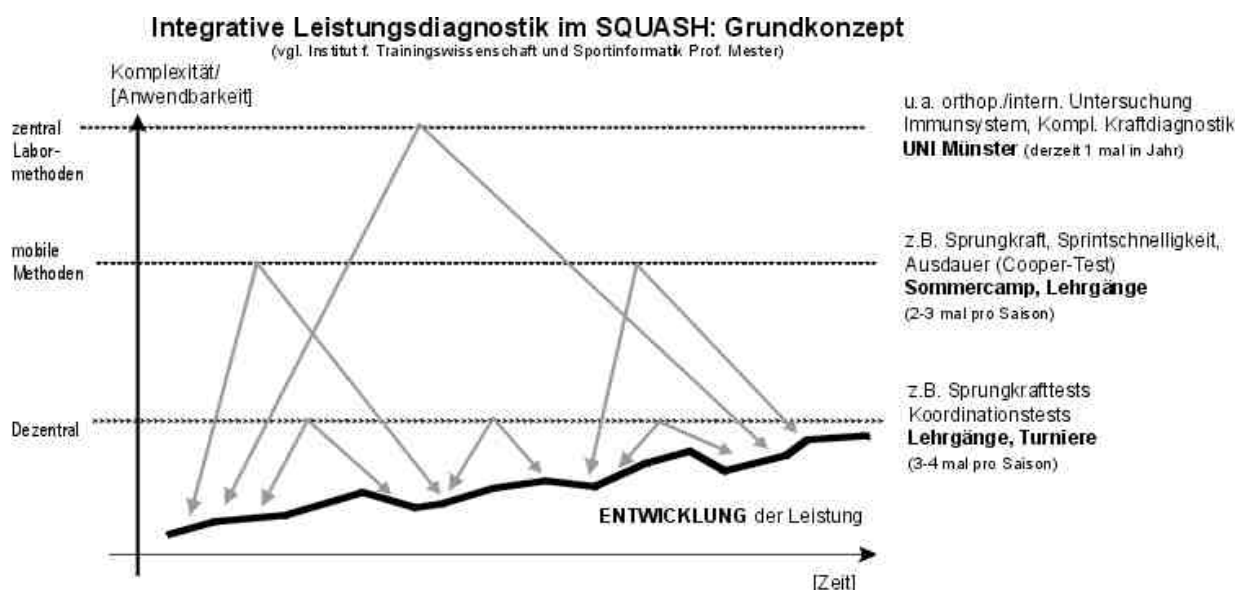
6.1 sportmedizinische Betreuung & physiotherapeutische Betreuung

Viele Kinder und Jugendlichen, die sich in den Förderstufen des SLV NRW wieder finden werden jährlich sportärztlich untersucht und mit einer entsprechenden Gesundheitsbeurteilung versehen. Die Vorlage eines Sporttauglichkeitsattestes ist Voraussetzung für die Teilnahme an Maßnahmen des SLV NRW.

6.2 Leistungsdiagnostische Betreuung

Vom Landestrainer Lars Schweinitz wurde ein sportmotorischer Test für Squash entwickelt. Mit diesen einfachen Testverfahren soll es möglich werden gezielte Trainingsempfehlungen zu geben und durch regelmäßige Leistungstests den Fortschritt zu dokumentieren. Sie erreichen zwar nicht die Genauigkeit sportwissenschaftlicher Tests, doch sind sie hinreichend genau um grobe Aussagen treffen zu können.

Der SLV NRW stützt sich dabei auf das Konzept der integrativen Leistungsdiagnostik (vgl. Abbildung). Die dezentralen Tests (sportmotorischer Test für Squash) können bei Lehrgängen oder Turnieren einfach durchgeführt werden. Testverfahren die einen größeren Aufwand benötigen, wie z.B. der Cooper-Test, werden bei Gelegenheit während der Trainingslehrgänge und Trainingslager durchgeführt. Einmal im Jahr wird derzeit an der UNI Münster ein Laktatstufentest und eine sportmedizinische Untersuchung durchgeführt. Auf Grund des hohen Aufwandes findet so eine Untersuchung nur selten statt.



In den Jahren 2007 und 2008 hat der SLV NRW 20 sportärztliche Untersuchungsbögen beim LSB angefordert. Im Rahmen der Untersuchung wird in Zusammenarbeit mit der UNI Müns-



ter Fachbereich Sportmedizin zusätzlich zu der allgemeinen sportärztlichen Untersuchung auch eine Laufbandergometrie durchgeführt. Durch diese Zusammenarbeit werden seit mehr als 11 Jahren nun regelmäßig leistungsdiagnostische Daten erfasst.

Zusätzlich soll in Zukunft der squashespezifischen Leistungstest (siehe 5.4) eine regelmäßige Leistungsbestimmung dokumentieren und den unspezifischen Cooper-Test ersetzen.

6.3 Dopingbekämpfung

Der SLV NRW bekennt sich ausdrücklich im Rahmen seiner Mitgliedschaft im LSB zur Verfolgung und Bekämpfung des Dopingmissbrauchs. Der SLV NRW unterrichtet den LSB hinsichtlich seiner herausragenden Wettkampfveranstaltungen und steht jederzeit für Dopingkontrollmaßnahmen zur Verfügung. Der SLV NRW hat sich eine Anti-Doping-Ordnung gegeben und sie wurde im Zuge der Satzungsrevision im Jahr 2009 satzungsmäßig verankert.

Der SLV NRW unterstützt darüber hinaus selbstverständlich den LSB beim Zugriff auf die Athleten außerhalb des Wettkampfs. Sowohl Kaderathleten wie auch deren Eltern sind hinsichtlich der Maßnahmen zur Bekämpfung des Dopings aufgeklärt worden. Dopingmissbrauch wird gemäß Anti-Doping-Ordnung des SLV NRW sanktioniert.

6.4 Internate, Teilinternate

Seit dem Jahr 2004 ist in Paderborn am Reismann Gymnasium eine Sportklasse installiert. Der SLV NRW unterstützt diese Entwicklung ausdrücklich und hat ihre Einrichtung auch befürwortet.

6.5 Landesleistungszentrum/ -stützpunkt / Finanzielle Forderung / Sonstige Förderung

Die soziale und pädagogische Betreuung am Landesleistungszentrum bzw. den übrigen Landesleistungsstützpunkten bezieht sich in erster Linie auf Ausgleichsmaßnahmen des schulischen Bereichs der jugendlichen Athleten. Vorort wird individuell geprüft, ob ein Schüler aufgrund seiner erhöhten sportlichen Belastungen durch Nachhilfe gefördert werden muss. Der SLV NRW kann hier aber keinen finanziellen Zuschüsse gewähren. Im Übrigen ist zu beachten, dass Training immer auch pädagogisches Handeln ist, bei dem die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen in besonderer Weise gefördert werden soll. Im Vordergrund steht dabei vor allem die Selbstorganisation, damit die vielfältigen und zunehmenden Anforderungen im Alltag bewältigt werden können.

Dieses Postulat ist allerdings nur einzulösen, wenn Trainerinnen und Trainer über entsprechendes pädagogisches Wissen verfügen und auch gewillt sind, dieses einzusetzen. Da während des Kadertrainings an den Landesleistungsstützpunkten Athleten unterschiedlicher Jahrgänge zusammengefasst werden, greifen die tätigen Trainerinnen und Trainer bezüglich Gruppenbildung und sozialer Integration gestaltend und unterstützend ein. Bei Aus- und Fortbildungen des SLV NRW wird die pädagogische Qualifikation immer wieder schwerpunktmäßig thematisiert. Die Trainerinnen und Trainer suchen regelmäßig den Kontakt zu den Eltern der jugendlichen Athleten, um beratend zu Seite zu stehen und das Umfeld um den Leistungssport besser ausleuchten zu können. Bei mehrtägigen Trainingslehrgängen an dem Landesleistungszentrum werden die jugendlichen Athleten darauf hingewiesen, schulische Aufgaben mit zum Trainingsort zu bringen. Dort kommt es dann ggf. zur Hausaufgabenbetreuung. Ist das Ende der schulischen Karriere eines Jugendlichen abzusehen, wird durch den Landesverbandstrainer des SLV NRW das Gespräch bezüglich gewünschtem Berufsbild geführt. Sollte es dem SLV NRW möglich sein, Kontakte herzustellen, wird jederzeit die Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zugesagt.



Hinsichtlich der Sportförderkompanie werden die heranwachsenden Athleten zusätzlich vom Bundeswehrbeauftragten des Bundesverbandes betreut. Seit 2003 bietet der SLV NRW auch ein freiwilliges soziales Jahr im Sport an, das auch als Zivildienststelle anerkannt ist.

Da die Sportart Squash nahezu ausschließlich in kommerziellen Sportanlagen durchgeführt wird, mindert der SLV NRW die finanziellen Lasten der jugendlichen Athleten, indem mit den Squashanlagen Gespräche bezüglich außerordentlicher, kostenfreier Nutzung geführt werden. Leider sind diese Gespräche immer weniger erfolgreich.

7. Stützpunktsystem

7.1 Auswahlkriterien

Gemäß den Grundsätzen für die Anerkennung von Landesleistungsstützpunkten des LSB hat der SLV NRW seine Landesleistungsstützpunkte flächendeckend über NRW verteilt. Ausgesucht wurden Städte, deren Squashinfrastruktur besonders günstig ist und die für das Umland besonders verkehrsgünstig gelegen sind.

Zu Landesleistungsstützpunkten wurden nur solche Trainingsorte gewählt, in deren Nähe eine ausreichende Anzahl von Landeskader-Athleten wohnt bzw. die von einer großen Anzahl Landeskader-Athleten mit vertretbarem Zeitaufwand erreichbar sind. Ein weiteres wichtiges Auswahlkriterium ist die Kooperation mit dem jeweiligen Betreiber des Sportcenters, da wir auf die Anmietung von kommerziellen Sportanlagen angewiesen sind.

Alle vier Jahre werden die Voraussetzungen für die Anerkennung eines Landesleistungsstützpunktes überprüft. Für die Wahl der Trainingsstätten hat sich eine jährliche Überprüfung bewehrt um auf Veränderungen flexibler reagieren zu können.

7.2 Standorte

Als Landesleistungsstützpunkte wird für folgende Orte eine Verlängerung beantragt bzw. findet eine Neubearbeitung statt:

- **BLStP/LLStP** Mülheim (Trainingsstätte Mülheim)
- **LLZ/LLStP** Krefeld (Trainingsstätte Krefeld)
- **LLStP** Köln (Trainingsstätten Köln & St. Augustin)
- **LLStP** Paderborn (Trainingsstätte Paderborn)
- **LLStP** Mönchengladbach (Trainingsstätte Mönchengladbach)

Der Ausbau des Landesleistungsstützpunktnetzes ist nicht geplant.

Allen Landesleistungsstützpunkten ist im Rahmen des landesweiten TS/TF-Projektes zumindest ein Satellitenprojekt Zwecks kontinuierlicher Aufbauarbeit anzugliedern.

Das Potential des LLStP Paderborn durch die Sportklasse soll in den nächsten Jahren kontinuierlich gefördert werden. Das TS/TF-Projekt soll weiter ausgebaut werden. Seine Entwicklung zum Talentzentrum steht noch aus.

Der Spitzenverband hat ein deutschlandweites Stützpunktsystem etabliert. Hier wurde ein Stützpunkt zentral in NRW eingerichtet (Mülheim).



8. Talentsuche / Talentförderung

8.1 Talentförderprojekte

Die Absicht den Landesleistungsstützpunkten mit dem Aufbau von TS/TF-Projekten einen Unterbau zur Verfügung zu stellen, der den langfristigen Bestand des Stützpunktes sichert, ist in besonderem Maße von dem Engagement der Verantwortlichen vor Ort abhängig.

Details zum Konzept der Talentsuche und Talentförderung sind in der Nachwuchsleistungssportkonzeptionen des Squash Landesverbandes NRW nachzulesen. Hier werden nur die Standorte und Ziele, geordnet nach Prioritäten, vorgestellt.

- LLStP Paderborn: hier läuft seit Jahres das erfolgreichste TS/TF-Projekt, mit der Einrichtung einer Sportklasse an einem Gymnasium. In unmittelbarer Nähe zur Trainingsstätte etabliert sich dieser Stützpunkt immer stärker.
An diesem Stützpunkt erfolgt in diesem Jahr eine Vernetzung mit dem Standort Hasbergen. Mit diesem Pilotprojekt soll die Vernetzung und Einbeziehung eines größeren Einzugsbereiches erprobt werden.
- LLZ/LLStP Krefeld: Die Einrichtung eines TS/TF-Projektes wird mit dem örtlichen Verein (SC Turnhalle Krefeld) erfolgen. Der Standort wird dabei vom SLV NRW unterstützt.
- LLStP Köln: Die Einrichtung eines TS/TF-Projektes ist begonnen worden. Der örtliche Verein (ACR Racketsport Köln) und der Verein SBC Präventure St. Augustin werden vom SLV NRW dabei unterstützt. Hier sind zwei Standorte für das Projekt geplant.
- LLStP Mönchengladbach: Die Einrichtung eines TS/TF-Projektes an den Trainingssort Hückelhoven (SQUASH-TIGERS Hückelhoven) und in Vernetzung mit Jülich (Squash Wölfe Jülich) wird angestrebt und vom SLV NRW unterstützt.
- LLStP Mülheim: Die Einrichtung eines TS/TF-Projektes mit dem örtliche Verein (SC hot socks Mülheim) und in Vernetzung mit den Standorten Bochum (1. SC Bochum) und Castrop-Rauxel (CSC Forum Castrop-Rauxel) wird vom SLV NRW unterstützt.

Die Realisierung der oben genannten neuen Projekte bzw. Vernetzung von Standorten ist abhängig vom Engagement der beteiligten Vereine und vorgesehenen Projektleiter, sowie von den zur Verfügung stehenden Mittel.

Konzeption für die Projekte im Rahmen des Landesprogramms

Da der DSQV in erster Linie Kadermaßnahmen mit seinen Bundesathleten bzw. eventuell auch D/C-Kaderathleten durchführt, liegt die Verantwortung für die ersten Förderstufen beim Landesverband.

Wie bereits weiter oben angesprochen bleibt es jedoch Absicht des SLV NRW die TS/TF-Projekte landesweit breiter zu streuen und sie vor allem als Unterbau für die Landesleistungsstützpunkte heranzuziehen.

Qualifikation der Trainer, Übungsleiter

Die im Rahmen der TS/TF-Projekte eingesetzten Personen, sind überwiegend Trainer mit C-Lizenz-Qualifikation. Ihre Tätigkeit wird zum Teil unterstützt durch Übungsleiter.



Altersstruktur

Eine detaillierte Festlegung der Altersstruktur für die jeweiligen Förderstufen ist aufgrund der vielschichtigen entwicklungsphysiologischen und -psychologischen Unterschiede der einzelnen jugendlichen Athleten nicht einfach möglich. Dennoch gibt es ein Raster, das die gemachten Erfahrungen widerspiegelt:

FS	Trainingsphasen	Eingruppierung	Alter
5	(Hoch-)Leistungsstraining	C-,D/C-Kader	16/18
4	Aufbautraining 2	D3/D4-Kader	14/15
3	Aufbautraining 1	D1/D2-Kader	12/13
2	Grundlagentraining	Trainingsgruppe	10/11
1	Grundausbildung	Talentsichtungsgruppe	8/ 9

Zusätzlich zu den TS/TF-Projekten werden Talentsichtungen vom SLV NRW an verschiedenen wechselnden Orten durchgeführt. Diese Maßnahmen, Talent-Scouting on Tour genannt, sollen das Talentsichtungs und Talentfördersystem des SLV NRW abrunden.

9. Trainingsstättensituation

Der SLV NRW unterhält keine eigenen Sportstätten. Für die Durchführung von Trainingsmaßnahmen und Wettkämpfen ist der SLV NRW auf kommerzielle Sportcenter angewiesen. Diese Anmietung von Sportstätten stellt einen nicht unerheblichen finanziellen Aufwand dar.

Der Bundesleistungsstützpunkt in Mülheim, an dem auch ein Landesleistungsstützpunkt angegliedert ist, nutzt ebenfalls ein kommerzielles Sportcenter. Die Einrichtung einer eigenen Trainingsstätte für den BLStP/LLStP Mülheim würde die Nutzbarkeit und Unabhängigkeit von kommerziellen Erwägungen der Sportcenterbetreiber verbessern.

Zu prüfen ist in diesem Zusammenhang, ob die existierende Trainingsstätte in Duisburg (Sportpark Wedau), nicht nutzbar gemacht werden kann und somit kurzfristig eine Trainingsstätte für den BLStP/LLStP zur Verfügung gestellt werden kann.

10. Mitwirkung in Gremien des Spitzenverbandes / der internationalen Verbände

- DSQV Lehrausschuss
- DSQV Jugendausschuss
- DSQV Spruchkammer
- Organisationskomitee zur World Masters 2010 in Köln



11. Besondere Kooperationen im Leistungssport

Da NRW- Landesverbands- und Honorartrainertrainer zu dem kleinen Personenkreis gehören, die die höchste Qualifikation im Trainerbereich besitzen, werden zudem Anfragen anderer Landesverbände Zwecks Kooperation positiv begegnet. So wurden in der Vergangenheit die Landesverbände Hessen und Niedersachsen in der Ausbildung ihrer Landesverbands-trainer durch Hospitationen unterstützt.

Die guten nachbarschaftlichen Beziehungen zum europäischen Ausland, insbesondere zu Belgien und den Niederlanden ermöglichen auch in diesem Bereich einen fachwissenschaftlichen Austausch.

Der Kontakt zur Trainerakademie Köln versetzt den Squash Landesverband NRW in die Lage aktuelle Forschungsergebnisse direkt in die fachliche Arbeit einfließen zu lassen. Insbesondere durch die regelmäßigen Fortbildungen für Absolventen der Trainerakademie und die Bundestrainer-Foren wird die hohe fachliche Kompetenz der Landesverbandstrainer erhalten.

Über die, durch die Fortbildung gewonnenen Kontakte zur DSHS, ist Zusammenarbeit im wissenschaftlichen Bereich angestrebt. Insbesondere das Thema „adäquates Krafttraining im Kindes- und Jugendalter“ soll hier im Fokus stehen.

Darüber hinaus ist aktuell mit Prof. Dr. Memmert vom Institut für Kognitions- und Sportspiel-forschung der Deutschen Sporthochschule eine Unterstützung bei der Entwicklung des Nachwuchsleistungssportkonzeptes Squash besprochen.

Angestrebt ist eine aktive Mitarbeit im *“Trainer-Forum Rückschlagspiele”* zur Unterstützung des sportartübergreifenden Wissens- und Erfahrungsaustauschs auf der Trainerebene zwischen den leistungsstrukturell verwandten Sportarten Badminton, Squash, Tennis und Tischtennis. Derzeit ist nur unser Bundestrainer Oliver Pettke Teilnehmer an diesem Trainerforum.

Friedhelm Janssen und Lars Schweinitz sind zusätzlich zu Reiss Profile Mastern Sport ausgebildet, so dass die psychologische Betreuung der Athleten auf hohem Niveau möglich ist.

Mit den Unternehmen „inselshop.de“ und „Mira factory“ gibt es zwei Förderer, die den SLV NRW insbesondere in der Nachwuchsförderung unterstützen.